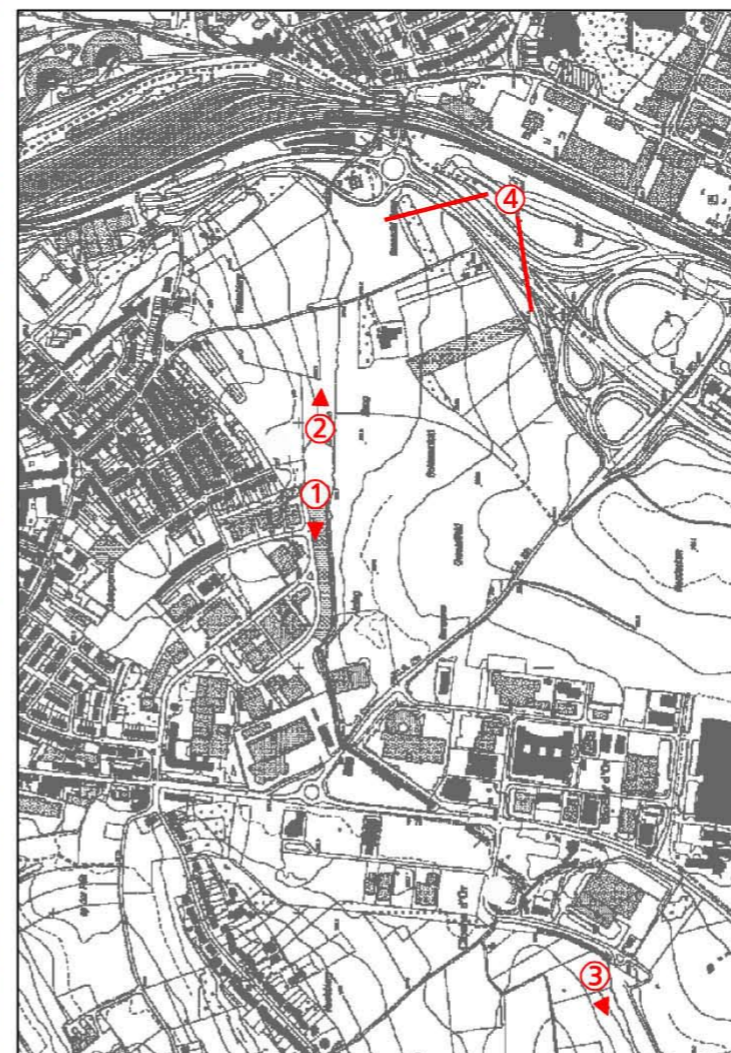
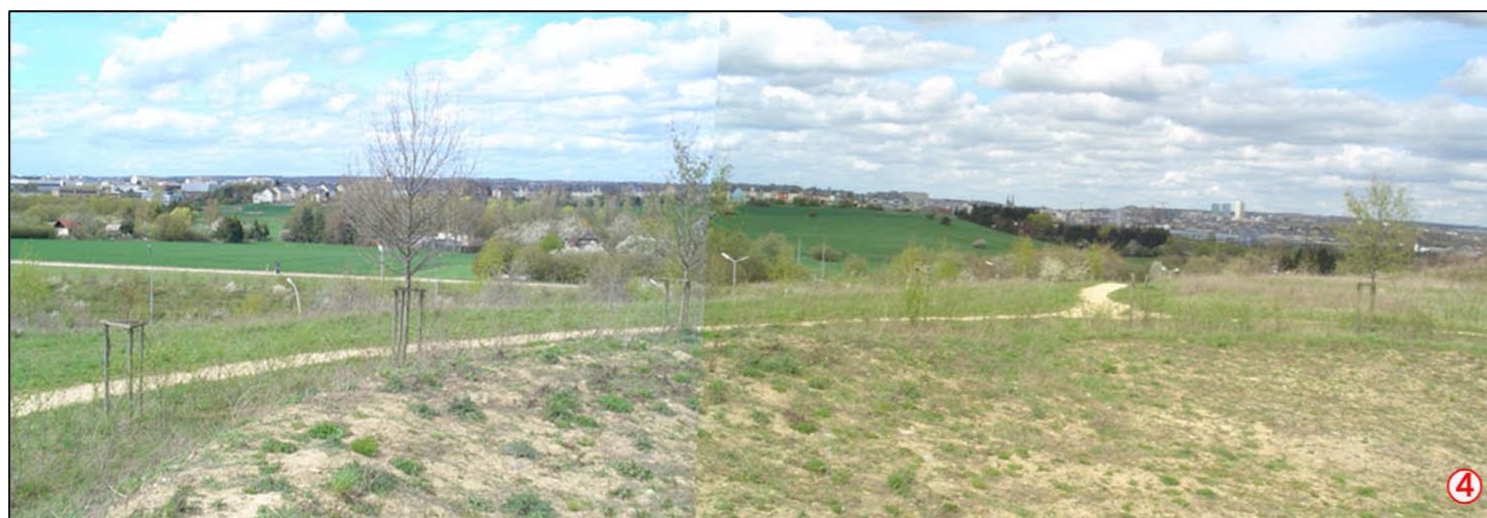


Datum 30.07.2004 Projektleitung mw / ikr



BESTANDESAUFNAHME

Der im Süden von Luxemburg gelegene Untersuchungsraum umfasst die Gebiete Cloche d'Or, Grossfeld (Gemeindegebiet der Stadt Luxemburg) sowie Howald (Gemeindegebiet Hesperange). Durch punktuelle Bestandsaufnahmen wurden die charakteristischen Merkmale des Gebietes erfasst, die im Folgenden zusammenfassend dargestellt sind:

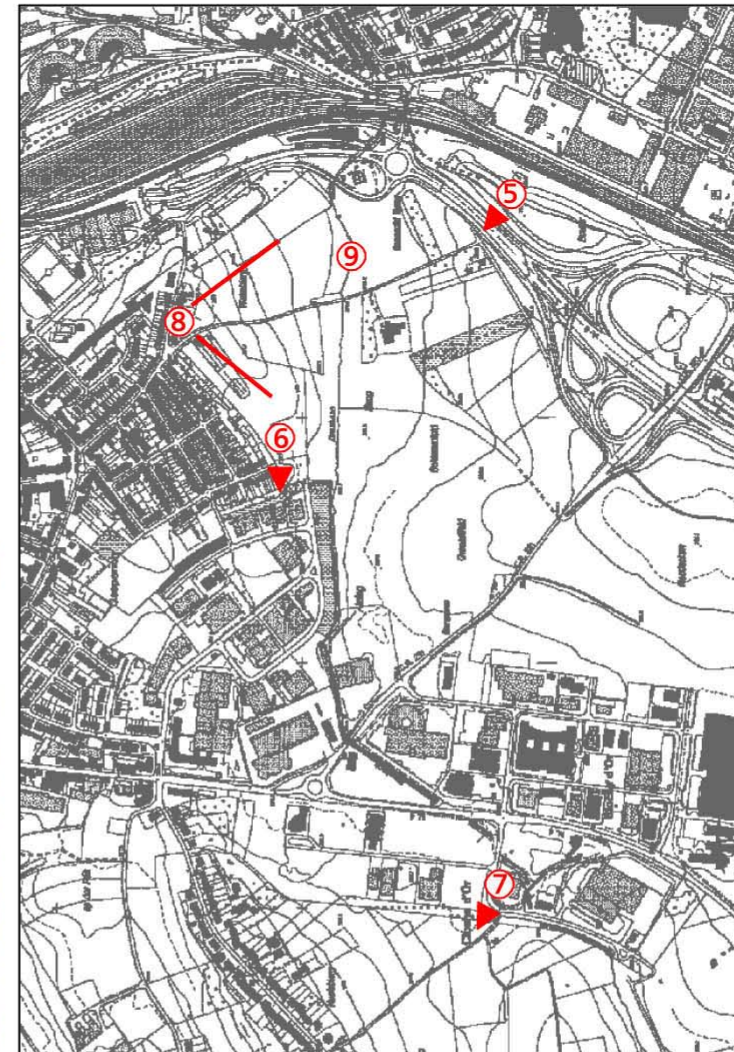
GEWÄSSER

Zwei Bachläufe durchfließen das Planungsgebiet: Der Drosbach verläuft weitgehend offen, jedoch begradigt ohne charakteristische Vegetationseinheiten, ist jedoch auf dem Gemeindegebiet Howald über einen kurzen Streckenabschnitt verrohrt. Der Weierbach durchfließt dagegen das Planungsgebiet komplett verrohrt und mündet in den Drosbach.

TOPOGRAPHIE

Das Gelände zeichnet sich heute durch seichte Geländemodellierungen mit einem Hangrücken entlang der Autobahn und dem Drosbachtal entlang der vorhandenen Siedlungsstrukturen aus. Überformungen anthropogenen Ursprungs stellen die Geländeeinschnitte entlang der Autobahn A3 sowie der Nord-Süd verlaufende Bahndamm dar.

Datum 30.07.2004 Projektleitung mw / ikr



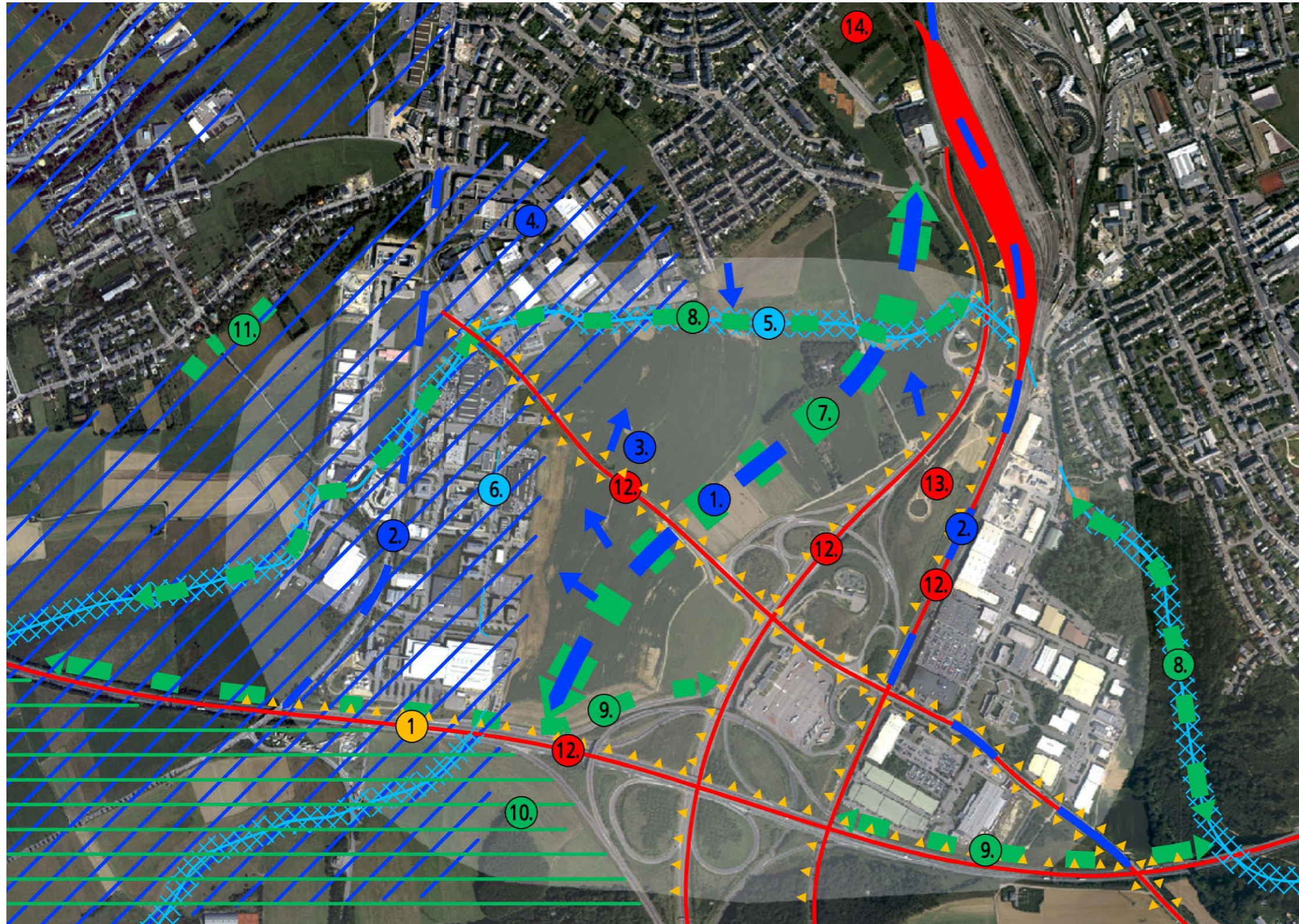
VEGETATION

Hinsichtlich der Vegetation wird das Landschaftsbild im Bereich Grossfeld durch die weitgehend ausgeräumte Agrarlandschaft bestimmt. Lediglich lineare Gehölzstrukturen entlang des Drosbaches, sowie inselartige Gehölzgruppen im Bereich des Tierasyls gliedern das Landschaftsbild. Das Drosbachtal im Gemeindegebiet Hesperange zeichnet sich dagegen durch eine zusammenhängende Waldfläche aus. Im Einzelnen herrschen folgende Vegetationstypen gemäss Plan Vert der Stadt Luxemburg vor:

- Mädesüssbestand (Drosbach)
- Mandel- Korbweidengebüsche (Drosbach)
- Weide mit Ray- Gras und Weissklee
- Ackerflächen
- Buchen- und Eichen- Buchenwald
- Feuchtwiesen (9)

SCHNITTSTELLEN

Als Schnittstellen werden Übergänge innerhalb des Planungsgebietes sowie auch an den Randbereichen definiert. Dabei werden im Bestand zum Teil Überganglose Brüche vorgefunden wie die Kleingarten-siedlung neben dem Gewerbebau (Photo 2), aber auch landschaftsgerechte Übergänge wie die von Kopfweiden gesäumte Fusswegeverbindung zwischen Cloche d'or und Cessange (Photo 3).



Klima:

- ① Regionale Luftleitbahn (Bestand)
Schadstoffbelastet
- ② Lokale Luftleitbahn (Bestand)
Schadstoffbelastet
- ③ Flächenhafter nächtlicher Kaltluftabfluss
am Hang (Bestand)
- ④ Kaltluftsammelgebiet (Bestand)

Hydrologie:

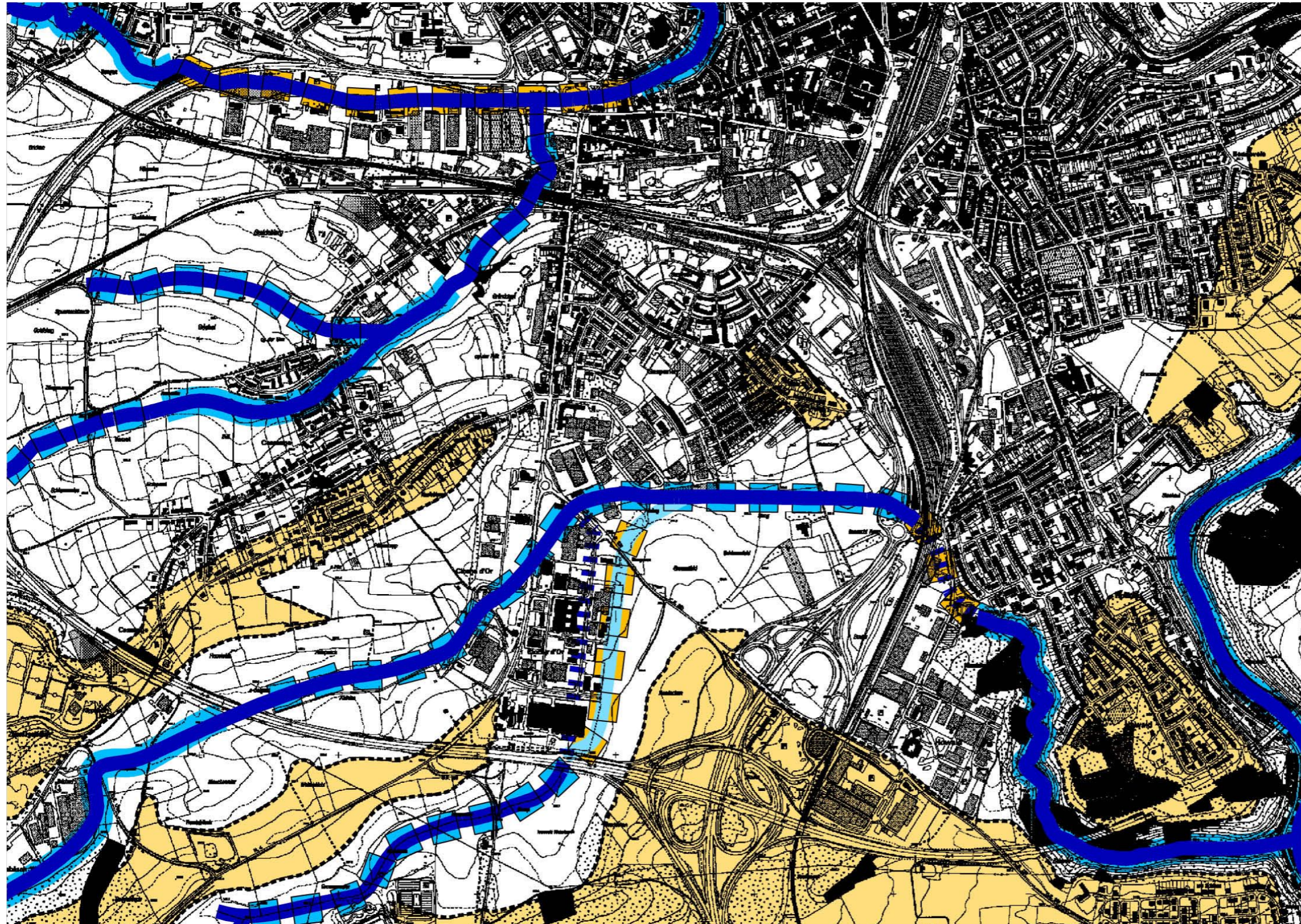
- ⑤ Drosbach (Bestand)
Beeinträchtigung der Warnehmbarkeit,
Zugänglichkeit und flächigen Ausdehnung
- ⑥ Bachlauf - verrohrt (Bestand)
Verlust der Warnehmbarkeit,
Zugänglichkeit und flächigen Ausdehnung

Grünvernetzung:

- ⑦ Grünvernetzung Regionaler
Grüngürtel - Innenstadt (Planung)
Lagevariabel
- ⑧ Grünvernetzung Drosbach (Planung)
- ⑨ Grünbrücken zur Vernetzung der gewäs-
sergebundenen Grünräume (Planung)
- ⑩ Landschaftsschutzgebiet (Planung)
- ⑪ Ortsrandeingrünung (Planung)

Störfaktoren:

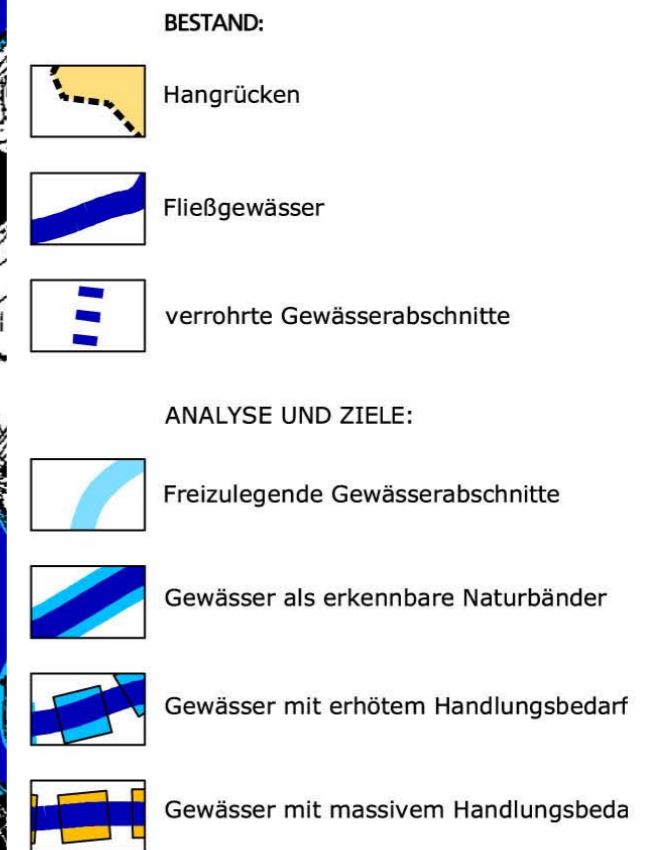
- ⑫ Straßen und Gleiskörper (Bestand)
Barrierewirkung, Emissionsquelle
- ⑬ Ehemalige Bauschuttdeponie (Bestand)
- ⑭ Altlastenverdachtsfläche (Bestand)

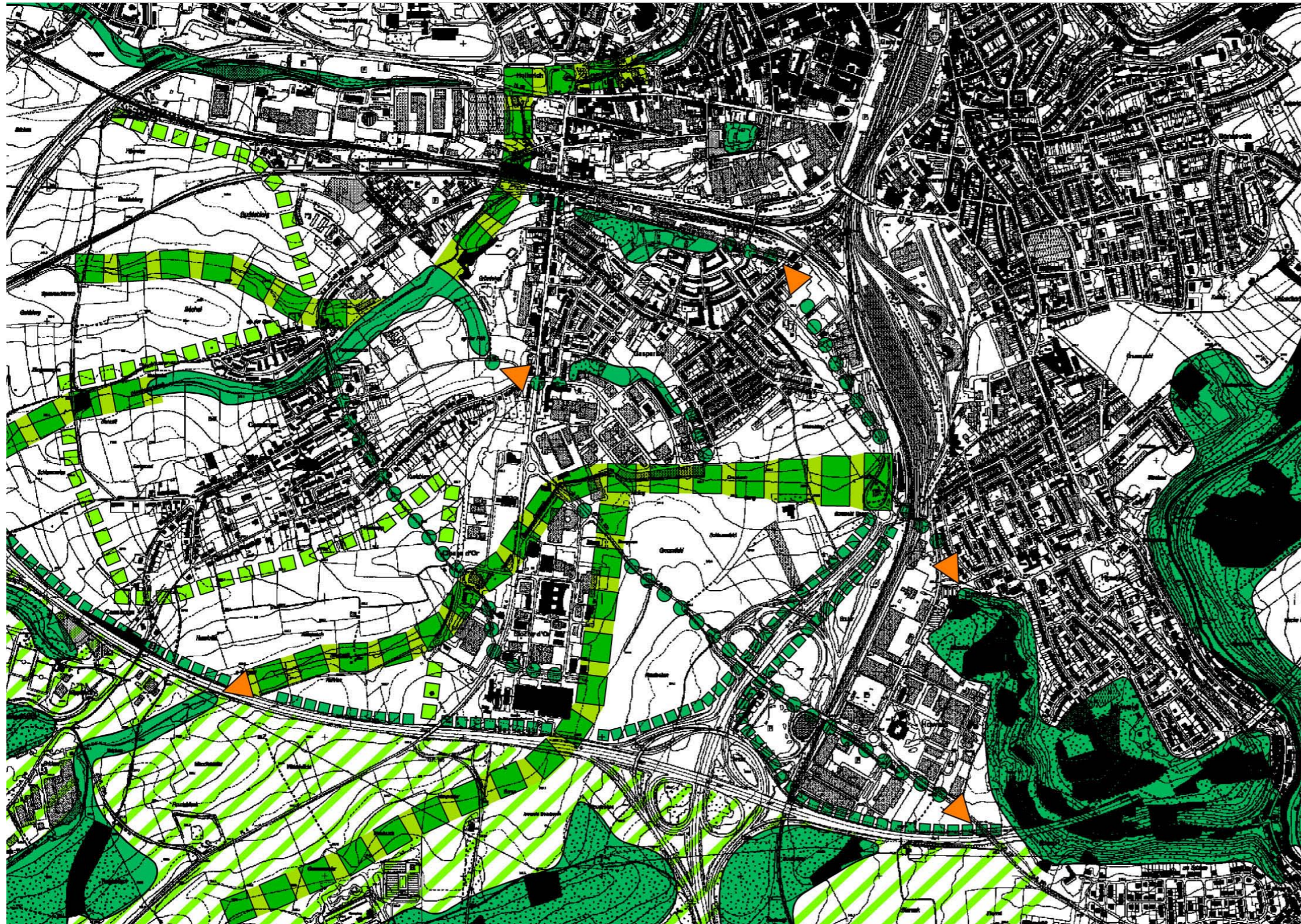


ZIELE FREIRAUM

Stärkung und Ausbau der Fließgewässer Drosbach und Weierbach als Naturbänder für Ökologie und Naherholung.

Erhalt der bewegten Topographie zur Differenzierung des Landschaftsbildes.






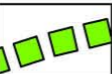




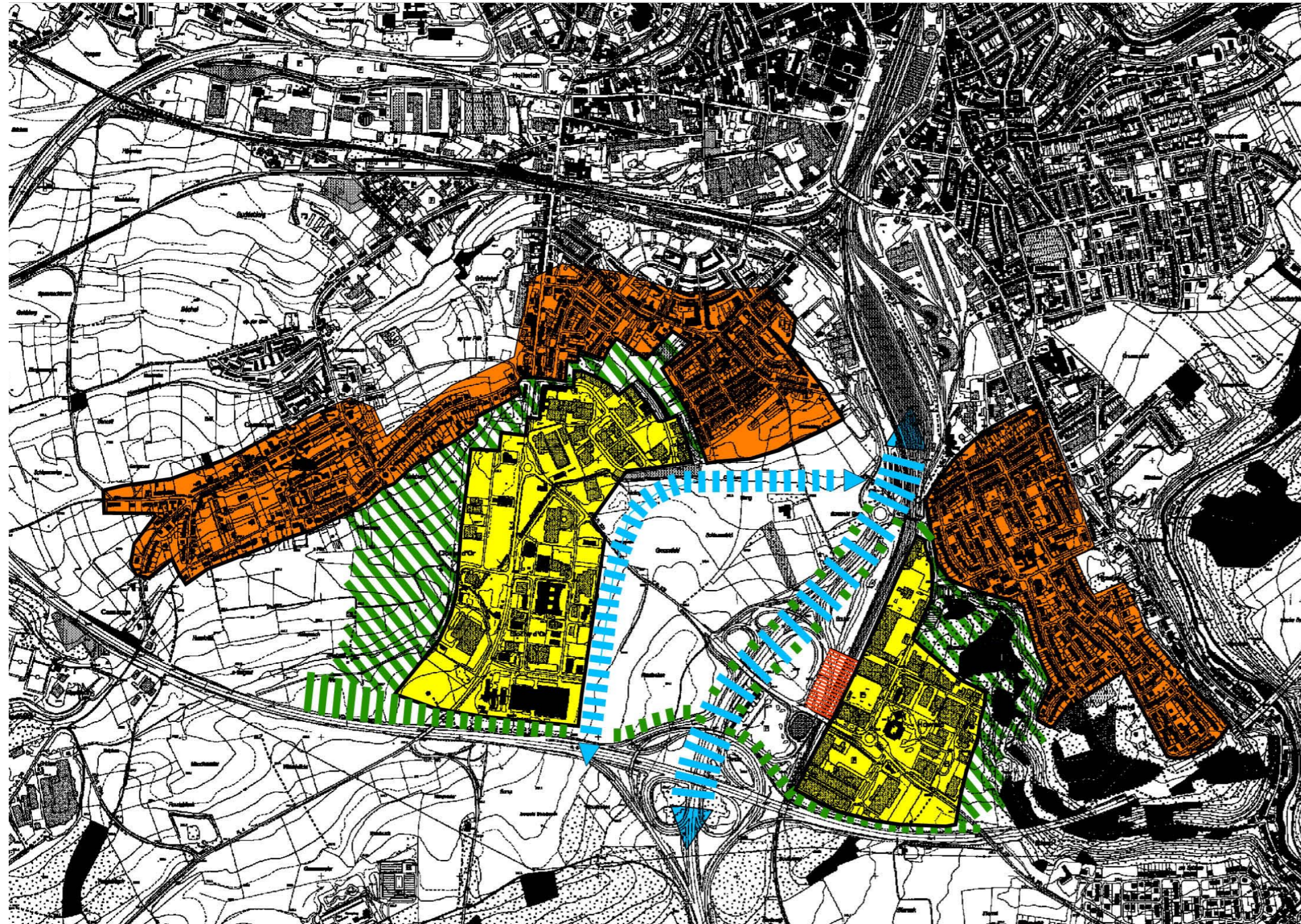
ZIELE FREIRAUM

Bestehende Vegetationsstrukturen sind zu erhalten und stärken. Dabei stehen der Howald und die gewässergebundene Vegetationsstrukturen im Vordergrund.

Durch die gezielte Neuanlage flächiger und linearer Vegetationseinheiten ist eine Vernetzung der Innenstadt Luxemburgs mit der zone verte interurbane anzustreben.

Stärkung und Neuanlage von Vegetationsstrukturen entlang der Ortsränder (Cessange).

- BESTAND :**
-  bestehende bedeutende Vegetation
 -  Vegetationseinheiten an Fließgewässern/ und Radwege vorhanden bzw. ausbauen
 -  Zone verte interurbane
- ANALYSE UND ZIELE :**
-  Ortsrandeingrünungen
 -  Vegetationseinheiten entlang der Autobahn mindestens 25 m breit Fuß- und Radweg
 -  lineare Vegetationseinheiten
 -  Verknüpfungspunkte des Planungsgebiet





ZIELE FREIRAUM

Gewährleistung der innerstädtischen Frischluftzufuhr durch den Erhalt bzw. die Neuanlage von Nord- Süd orientierten Luftleitbahnen.





Anlage von Grünzäsuren entlang der Autobahn A 6 sowie zwischen den Wohn- und Gewerbegebieten Cloche D'or - Gasperich / Cessange und Howald Wohngebiet - Howald Gewerbegebiet im Bereich der Unterführung.

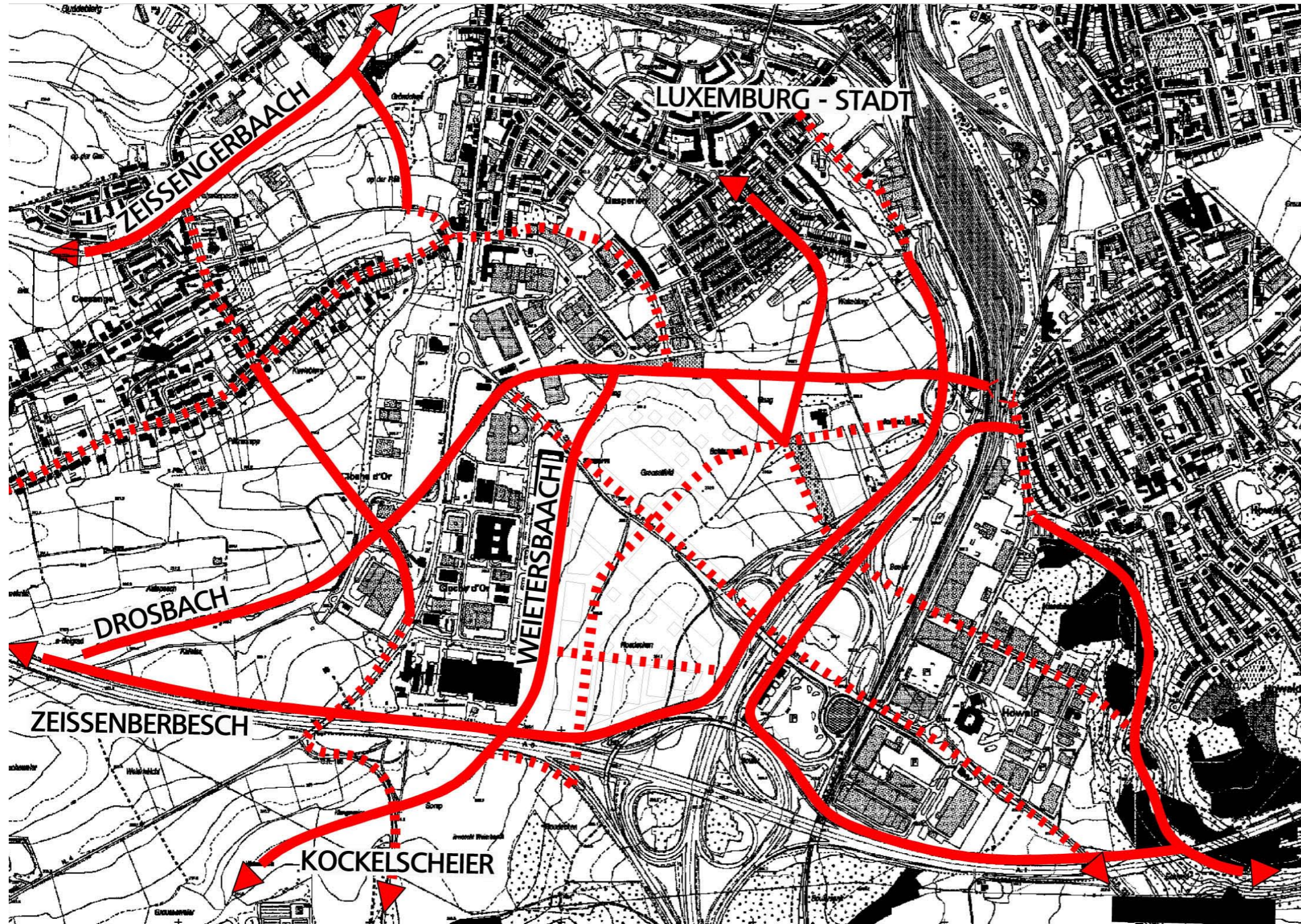
Überdeckung des Gleiskörpers im Bereich des geplanten Bahnhofes zur Aufhebung der Barrierewirkung zwischen Grossfeld und Howald.

BESTAND :

-  Wohngebiete
-  Gewerbegebiete

ANALYSE UND ZIELE :


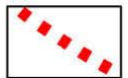
-  Grünzäsur zwischen Wohn- und Gewerbegebiete
-  Grünzäsuren entlang der Autobahntrasse
-  Luftleitbahnen zur regionalen und lokalen Versorgung
-  Überdeckung Gleiskörper



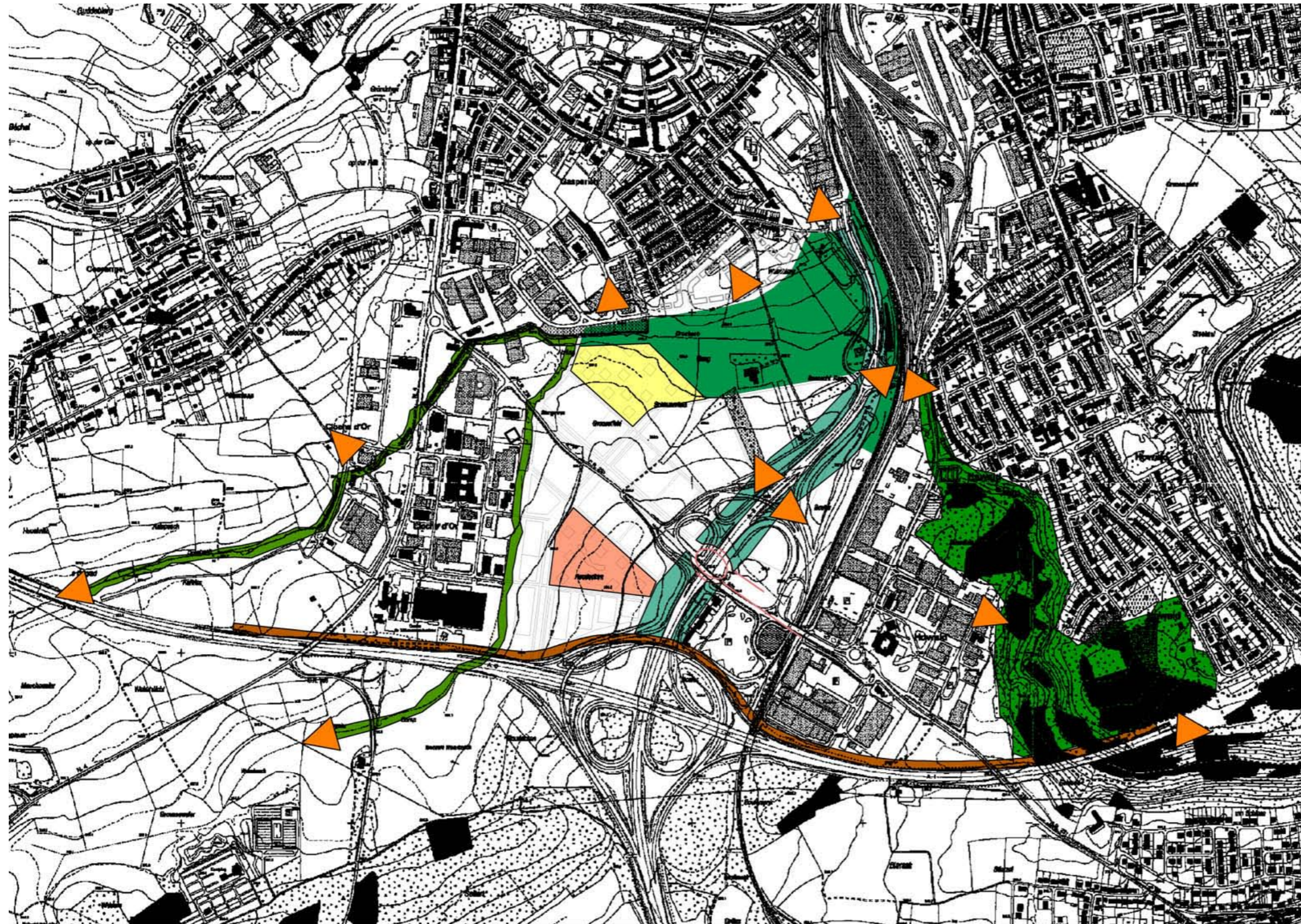
ZIELE FREIRAUM

Vernetzung der Innenstadt mit der zone verte interurbane durch Strassen unabhängige Fuss- und Radwegeverbindungen.

Vernetzung der Ortsteile Howald, Grossfeld, Cloche d'or und Gasperich durch weitgehend Strassen unabhängige Fuss- und Radwegeverbindungen.

-  Straßen unabhängige Verbindungen
-  Straßen gebundene Verbindungen

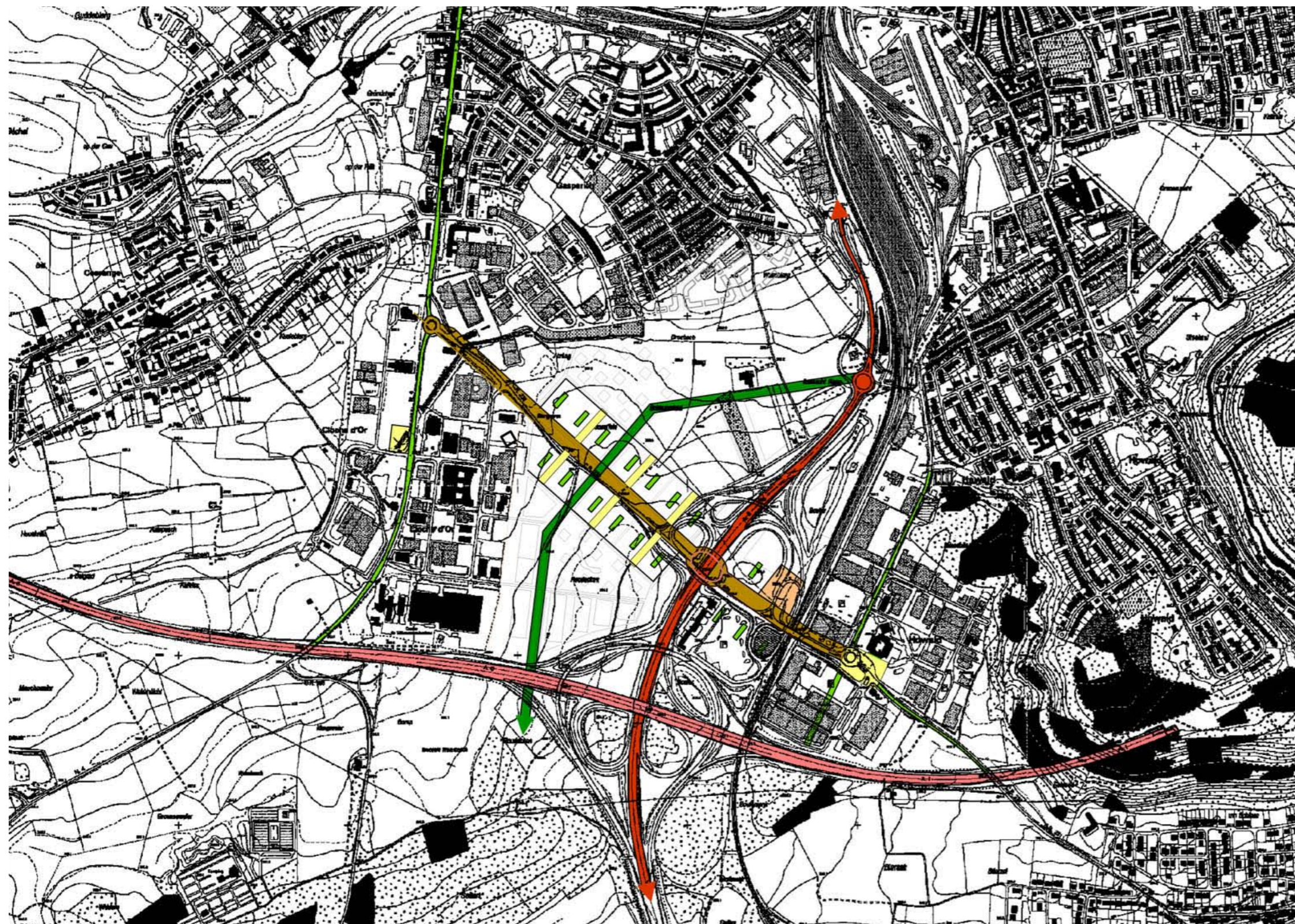
Die geplante Bebauung führt zu einer vollkommenen Umstrukturierung der landwirtschaftlich geprägten Flächen in einen urbanen Raum mit geringem Freiflächenanteil. Aus diesem Grunde werden ganz neue Ansprüche an den verbleibenden Freiraum gestellt. Die Zielsetzung der Freiraumgestaltung orientiert sich dabei zum Einen an den übergeordneten Vorgaben und Zielen, zum Anderen werden sie den Bedürfnissen der neuen Nutzerstrukturen angepasst. Die Freiräume werden in diesem Zusammenhang wie folgt definiert:

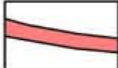







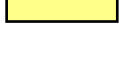


-  Park Gasperich
-  Businesspark
-  Wohnpark
-  Grünes Entrée
-  Grüne Stadtkante
-  Gebietsinterne Freiraumverknüpfungen
-  Grünzug Drosbach/Weiersbach
-  Wald
-  Verknüpfungspunkte des Planungsgebietes

Strassen- und Platzräume stellen freiraumplanerisch eine wichtige Vernetzungsstruktur innerhalb des Siedlungskörpers dar. Durch lineare Vegetationseinheiten sowie eigene Fuss- und Radwege werden die inselartigen Freiflächen innerhalb des Masterplangebietes miteinander verknüpft und verzahnt.

Des Weiteren wird die Hierarchie der Strassen in der Anzahl, Reihung und Grösse der Bäume thematisiert. Daraus werden folgende Strassen- und Platzräume abgeleitet



-  A6 Autobahnring
-  A3 Einfahrt Entrée Luxemburg
-  Boulevard
-  Avenue "verte"
-  Rue "verte"
-  Bahnhofplatz (Place centrale) (öffentlich)
-  Place urbaine (gemeinschaftlich)
-  îlots verts (privat)
-  Gewünschte Stadtplätze (öffentlich)



Die vorliegende Masterplanung greift die Zielsetzungen der thematischen Analyse auf und setzt sie unter Berücksichtigung der städtebaulichen Vorgaben konsequent um. Dabei entsteht eine neue, in weiten Teilen urbane Landschaftsqualität, die Freiräume unterschiedlichster Ausprägung definiert. Durch entsprechende Bepflanzung, Materialien, Ausstattung und Gestaltungsregeln werden diese Räume wiederum zu einer gestalterischen Einheit zusammengefasst. Diese neuen Freiräume sind sowohl untereinander wie auch nach aussen eng vernetzt, so dass trotz der hohen urbanen Dichte ein zusammenhängendes Freiraumsystem entsteht.

Das Gewässersystem Drosbach und Weierbach durchzieht das gesamte Areal als prägendes Naturband und bündelt die Naherholungsfunktionen. Seine grösste Ausdehnung erfährt es durch die Anlage eines Parkes, der als grüner Puffer zwischen dem hoch verdichteten Planungsraum und der vorhandenen Wohnbebauung Gasperich fungiert.

Die Frischluftzufuhr für die Innenstadt Luxemburgs erfolgt über einen ca. 150 m breiten Grünkorridor parallel zur Autobahn A 3, der damit teilweise die Funktion einer regionalen Luftleitbahn erfüllt, hinsichtlich der Lufthygiene jedoch Defizite aufweist. Der Grünzug am Weierbach erfüllt die Kriterien einer lokalen Luftleitbahn, die zur Frischluftzufuhr des Planungsgebietes beiträgt.

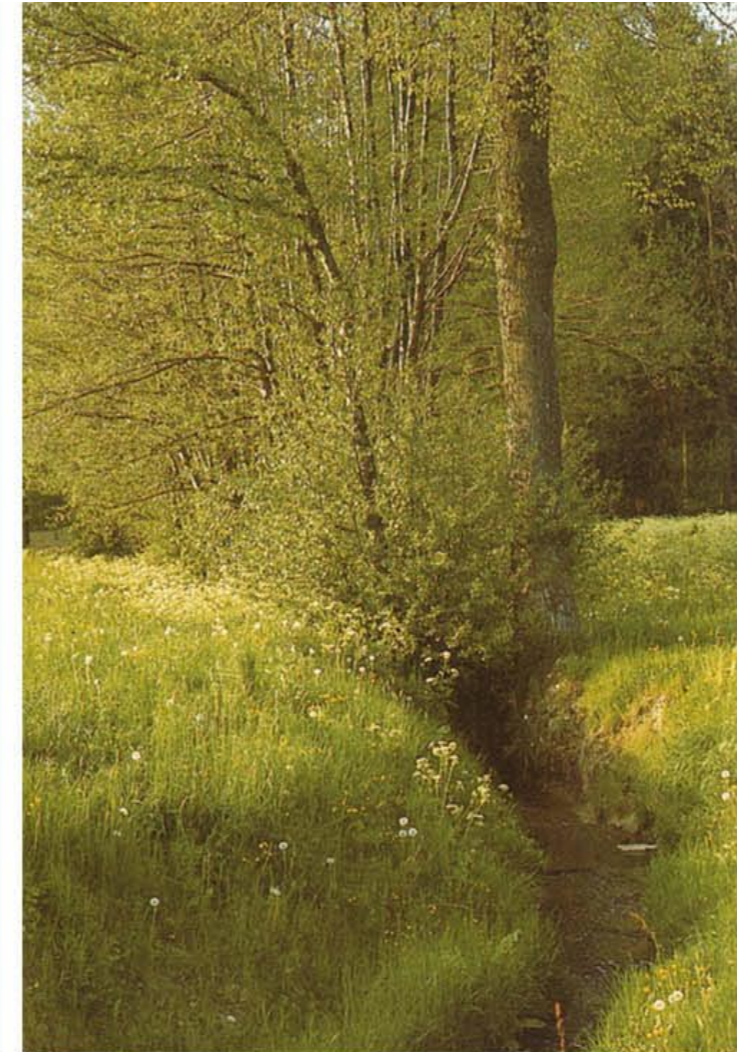
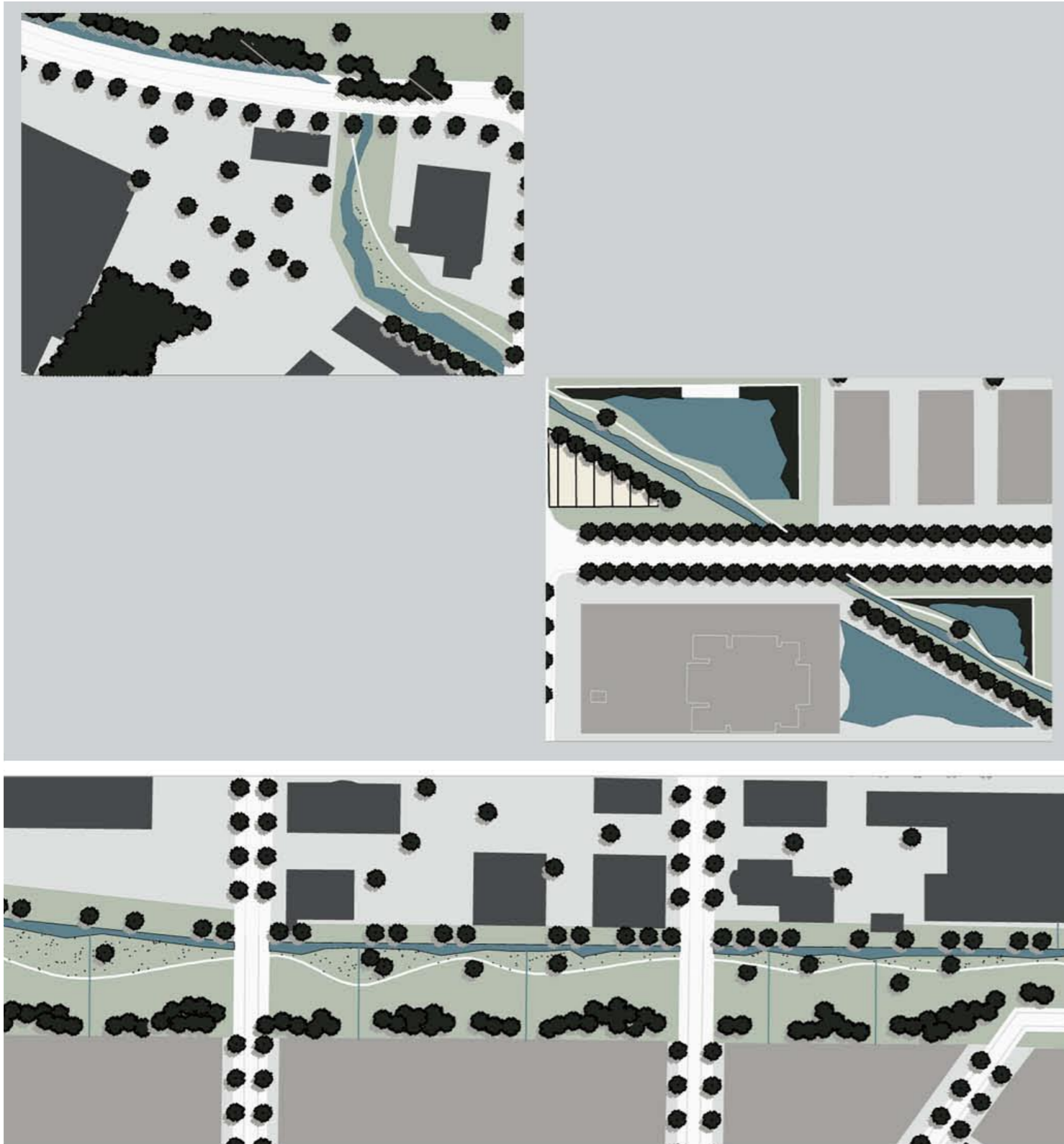
Eine „Grüne Stadtkante“ vermittelt zwischen der zone verte interurbane und dem Planungsgebiet.

Cloche D’or erfährt freiraumplanerisch in der Hauptsache eine Aufwertung des öffentlichen Raumes durch die Strukturierung des Strassenraumes mit Bäumen, durch die qualitative und quantitative Aufwertung des Grünzuges Drosbach, sowie durch die Anlage eines Quartiersplatzes mit Zentrumsfunktion für Cloche D’or.

Auch Howald erfährt langfristig eine freiraumplanerische Aufwertung des öffentlichen Raumes durch die Ausdehnung der Grünzäsur im Bereich der Unterführung Glück, sowie durch die Entwicklung grüner Raumkanten entlang der bestehenden Strassenräume.

D_{4.2}

Datum 30.07.2004 Projektleitung mw / ikr



CHARAKTER :
Grüne Zäsur mit Landmarken innerhalb des städtischen Gefüges, Bachauencharakter im unbesiedelten Bereich.

NUTZUNG / FUNKTION:
Retention, Ökologie, Erholung

VERNETZUNG:
Innenstadt – Zone verte interurbane, gebietsübergreifende Bedeutung.

GESTALTUNG:
Mit der Offenlegung der zum Teil verrohrten Fließgewässer erfolgt die Vernetzung eines wichtigen innerstädtischen Biotopverbundsystemes, das zudem durch die Erhöhung der offenen Wasserflächen positive kleinklimatische Auswirkungen zeigen wird. Gestalterisch werden die vielen Funktionen dieses Naturbandes aufgegriffen und sichtbar umgesetzt. Retentionsbecken nehmen das Regenwasser der angrenzenden versiegelten Flächen auf und dienen dem Drosbach als Stauraum zu Hochwasserzeiten. Fuss- und Radwege werden entlang des Dros- und Weierbaches über Stege und Brücken in die zone verte interurbane geführt und dienen dem Erholungssuchenden als besonderer Erlebnisraum.

Die Linearität des Grünzuges Weierbach wird durch eine Pappelreihe akzentuiert. Der Bachlauf selber wird funktional durch die Einspeisung des Oberflächenwassers der angrenzenden Gebiete aufgewertet.

Die Gestaltung des Grünzuges Drosbach erfolgt in Anlehnung an seine Umgebung. In Cloche D'or stehen eine eher städtische Ausprägung mit formalen Baumreihen, Retentionsbecken sowie einer zentralen Platzfläche im Vordergrund, während der Bachlauf ausserhalb des Siedlungsgebietes stärker mäandrierend mit einer landschaftlichen Abpflanzung verläuft.

Datum 30.07.2004 Projektleitung mw / ikr



CHARAKTER :
Talaue mit Feuchtwiesen, Fliess- und Stillgewässern

NUTZUNG / FUNKTION:
Retention, Ökologie, Erholung

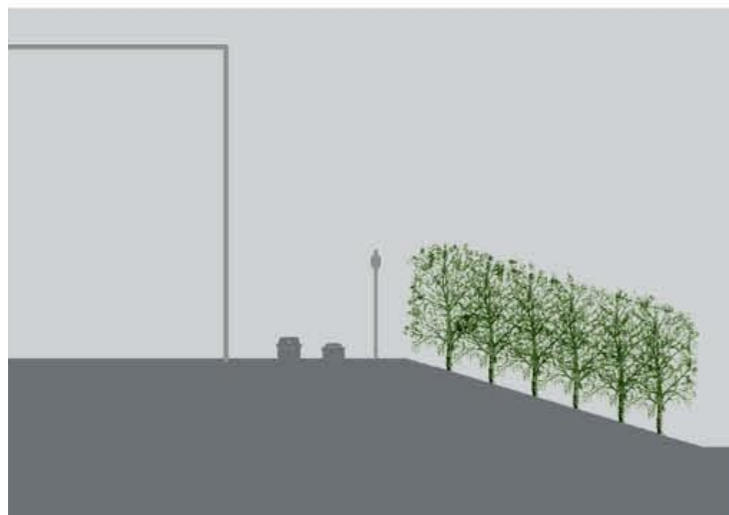
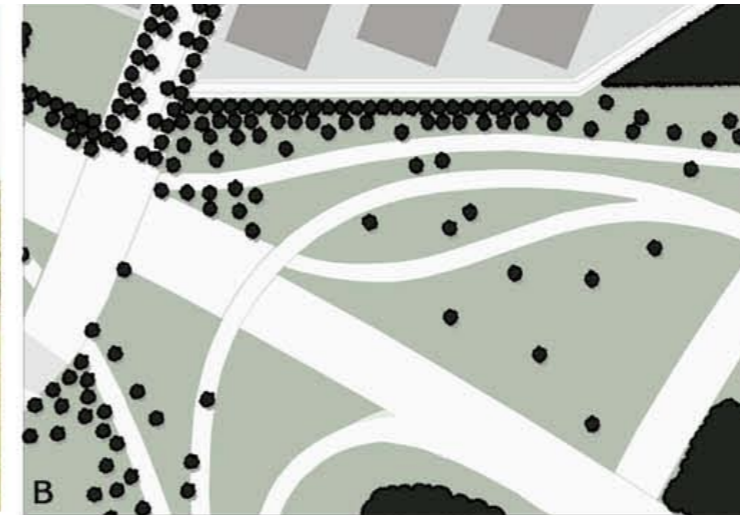
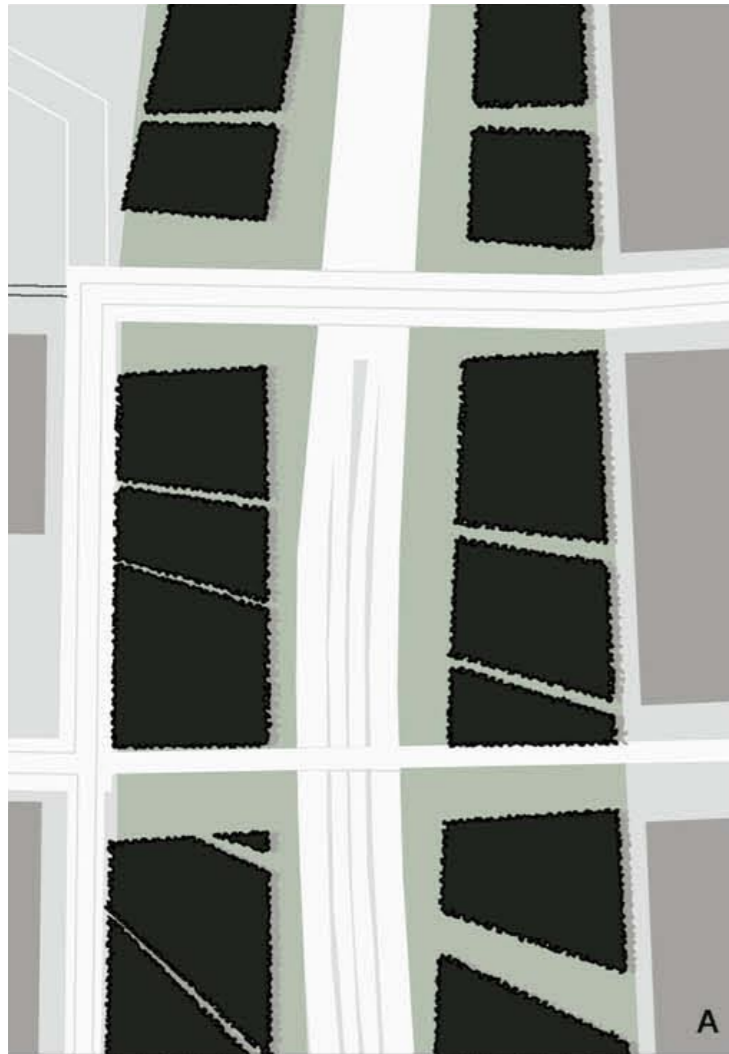
VERNETZUNG:
Gasperich – Howald - Grossfeld

GESTALTUNG:
Gestalterisch greift der Park die vorhandene Topographie auf und belegt die verschiedenen Höhenniveaus funktional mit unterschiedlichen Nutzungen. Die Talaue wird geprägt durch Feuchtwiesen, Fliess- und Stillgewässer. Grüne Landmarken akzentuieren den Bachlauf. Der höher gelegene Parkrand Gasperich wird durch eine Promenade in Form einer Baumharfe begrenzt. Flanier- und Spielmöglichkeiten werden hier unter Bäumen angesiedelt. Eine weitere Baumharfe schirmt den Park zu den Bahngleisen ab und leitet über in den höher gelegenen Parkteil mit Aussichtspunkt auf die Parkaue. Im Übergang zu Howald erfolgt langfristig die Offenlegung des Drosbaches und damit die Erweiterung der bestehenden Grünzäsur, so dass ein durchgehender Grünzug entsteht.



D 4.4

Datum 30.07.2004 Projektleitung mw / ikr



GRÜNES ENTREE

CHARAKTER:
 Repräsentativer Charakter mit formaler Gestaltung

NUTZUNG / FUNKTION:
 Dieser grüne Korridor dient der Frischluftzufuhr der Stadt Luxemburg mit einer Mindestbreite von 150 m und übernimmt damit in Teilen die Funktion einer regionalen Luftleitbahn. Die dort befindliche Autobahn führt jedoch zu Einschränkungen hinsichtlich der Lufthygiene und Kaltluftentstehung.

GESTALTUNG:
 Formale Baumcluster verbinden die Stadtstruktur Howald und Grossfeld miteinander. Die Öffnungen zwischen den Clustern gewähren dem Autofahrer Einblicke in die Bebauungsstruktur durch immer neue Perspektiven. Aufgrund der Funktion einer Luftleitbahn dürfen hier jedoch keine grosskronigen Bäume verwendet werden.

GRÜNE STADTKANTE

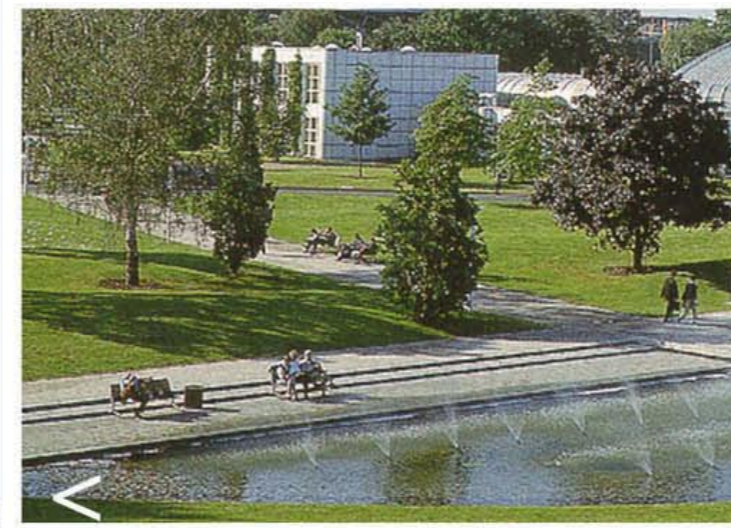
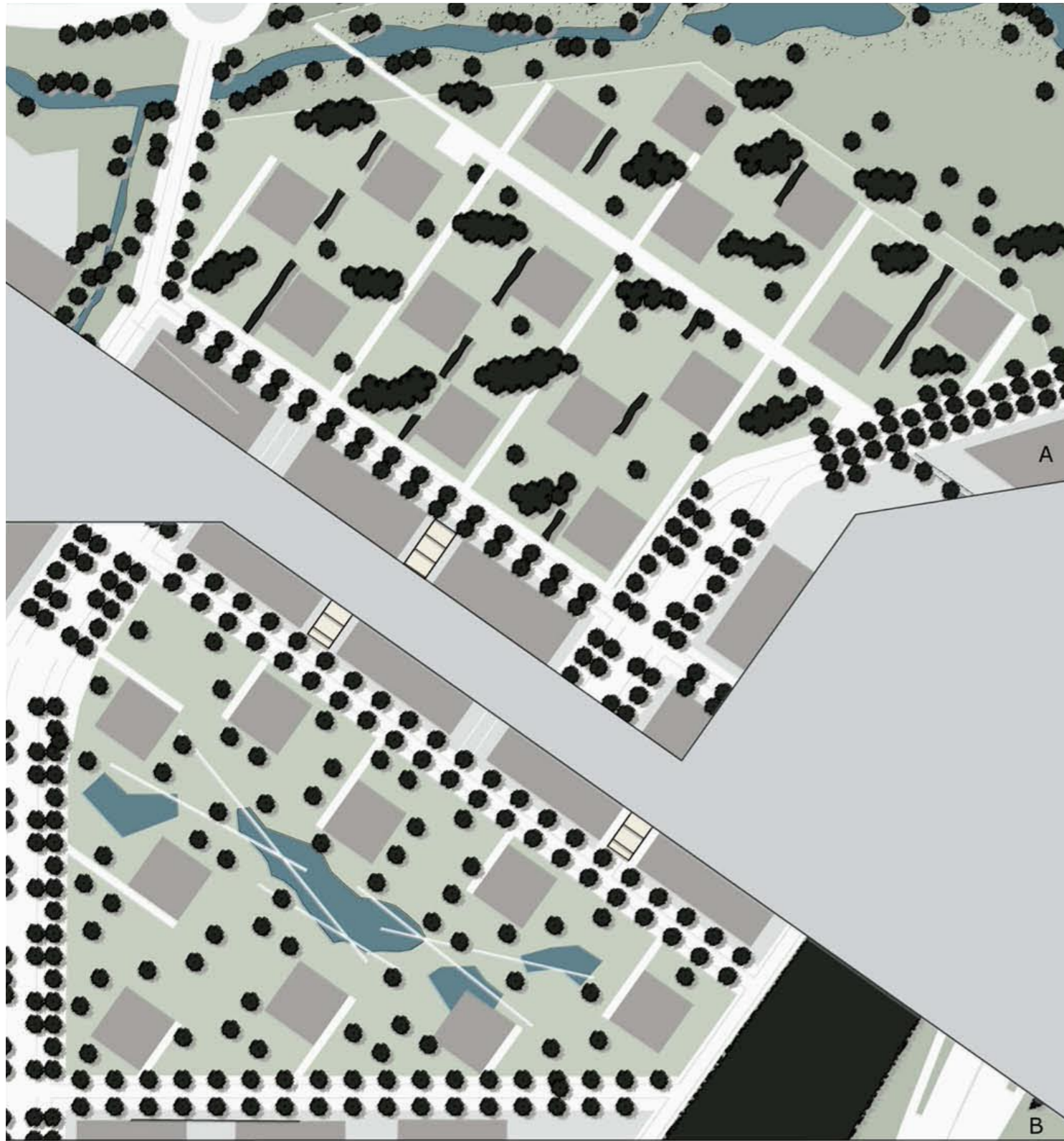
CHARAKTER:
 Landschaftlicher Charakter

NUTZUNG / FUNKTION:
 Vermittler zwischen dem urbanen Siedlungsgefüge und der freien Landschaft

VERNETZUNG:
 Ost- West orientierte Fuss- und Radwege mit Übergängen in die freie Landschaft

GESTALTUNG:
 Die Stadtkante wird durch ein lineares Baumband aus Grossbäumen gebildet, welches entlang der kombinierten Erschliessung für Fuss- Rad- und Individualverkehr streng ausgebildet ist und durch freie Baumstellungen über die Autobahn hinweg zur freien Landschaft überleitet.

Datum 30.07.2004 Projektleitung mw / ikr



WOHNPARK

CHARAKTER:
Parkartiger Charakter mit privaten und halböffentlichen Freiflächen

NUTZUNG / FUNKTION:
Aufenthalt, Erholung

VERNETZUNG:
Direkte Anbindung Nahversorgung Gasperich sowie Arbeitsumfeld Grossfeld

GESTALTUNG:
Gestalterisch wird der landschaftliche Charakter des angrenzenden Parkes aufgenommen und fortgesetzt. Öffentliche Wegeverbindungen von eher formalem Charakter leiten in den Park über. Freie Baumstellungen schaffen eine parkartige Kulisse. Private Freiräume können durch geschnittene Hecken einer durchgängigen Pflanzenart (z.B. Hainbuche-Carpinus betulus) von öffentlichen Freiräumen abgegrenzt werden. Die Materialwahl innerhalb der privaten Freiflächen erfolgt in Anlehnung an die öffentlichen Freiflächen.

BUSINESSPARK

CHARAKTER:
urbaner Charakter mit formaler Gestaltung

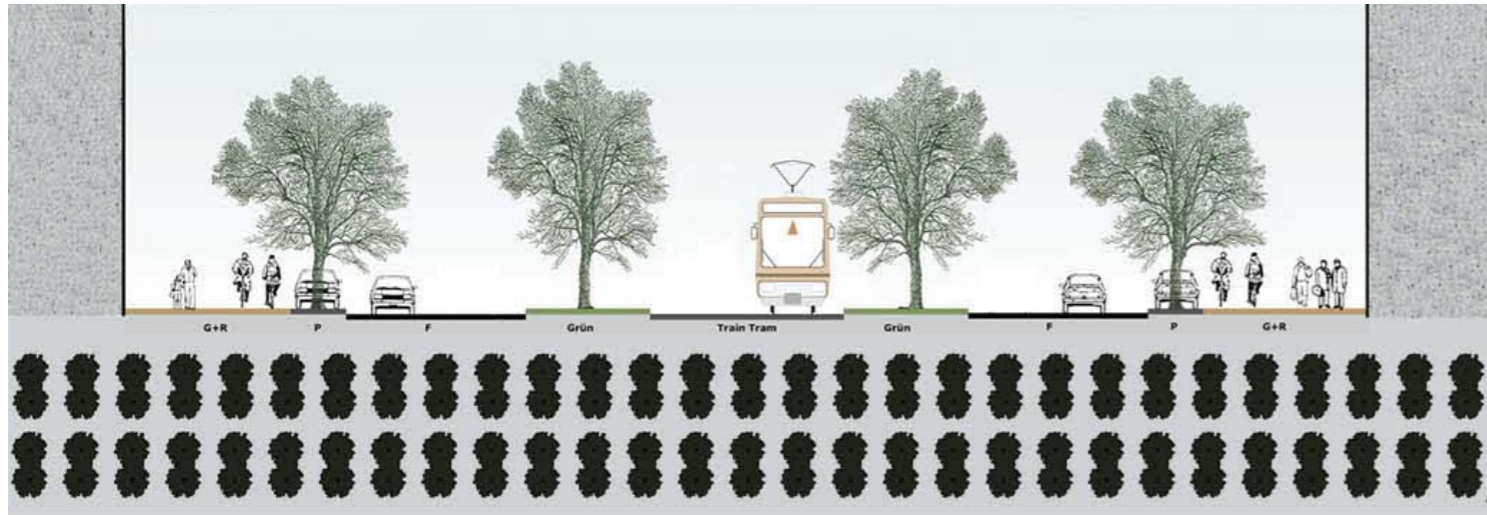
NUTZUNG / FUNKTION:
Umfeld für kreatives Denken; Abschirmung von Produktionsstädten; Aufenthalt

VERNETZUNG:
Grüner Trittstein innerhalb des Siedlungsgebietes der durch lineare Vegetationsstrukturen freiraumplanerisch vernetzt ist.

GESTALTUNG:
Der formale Charakter der Freiflächen folgt den funktionalen Anforderungen eines Businessparkes. Ein Raster aus blühenden Bäumen, das nur durch einzelne dachwassergespeiste Wasserflächen unterbrochen ist, verbindet gestalterisch die unterschiedlichen Produktionsstädten. Zusammenhängende private versiegelte Flächen werden mit Bäumen überstellt und durch ent-

D_{4.6}

Datum 30.07.2004 Projektleitung mw / ikr

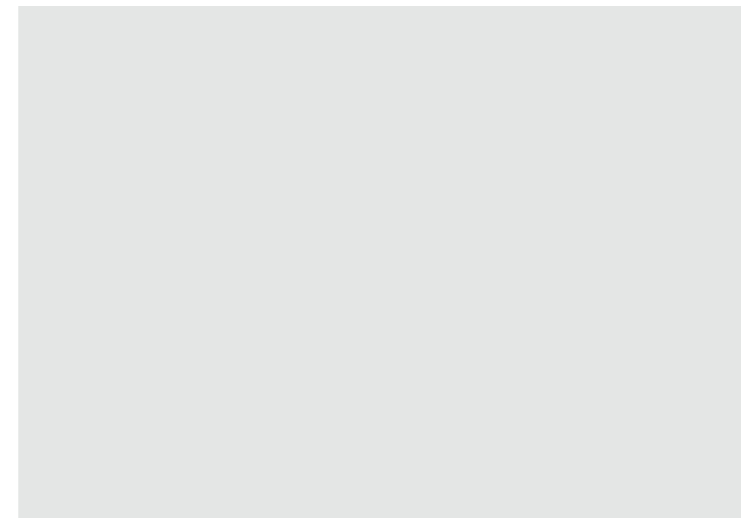
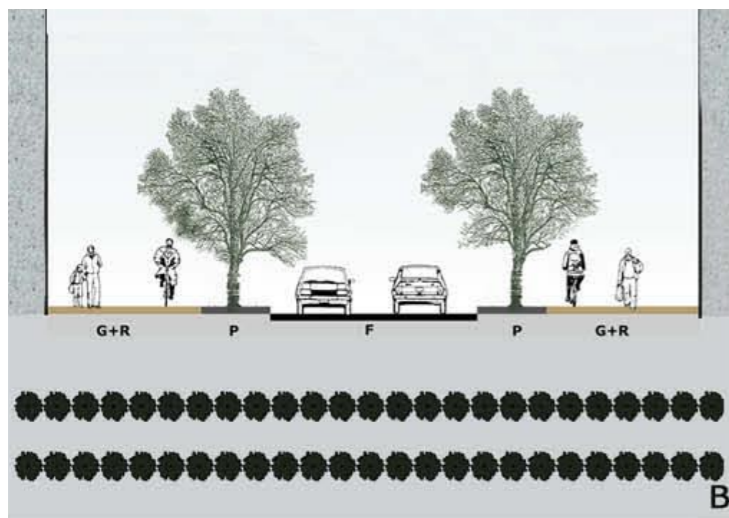


A RUE RAIFFEISEN

CHARAKTER: Urbaner Korridor - Boulevard

NUTZUNG / FUNKTION: Adressbildung, Verkehrsbündelung

GESTALTUNG: Vier parallele Baumreihen, Bäume 1. Ordnung (z.B. Eschen); Standort der Baumreihen in durchlaufenden mit kubischen Hecken bepflanzten Grünstreifen; Einheitliche Bodenbeläge aus Betonwerkstein und Naturstein in unterschiedlichen Grautönen; Die Möblierung erfolgt einheitlich für alle öffentlichen Räume und greift den Charakter des Ortes auf.



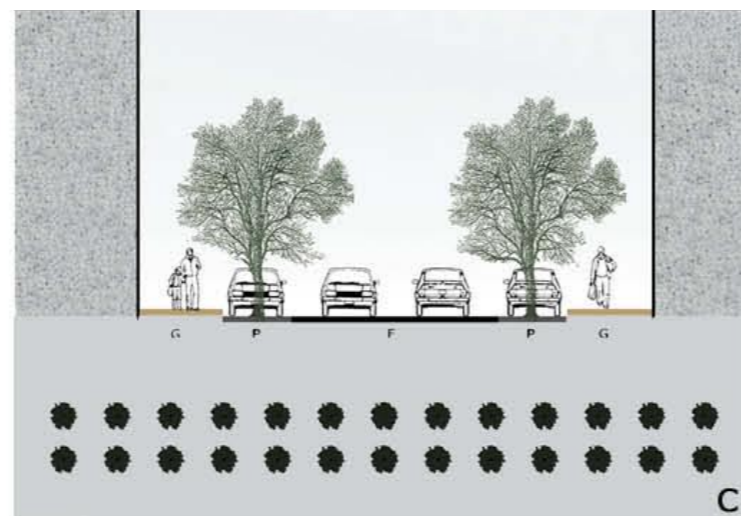
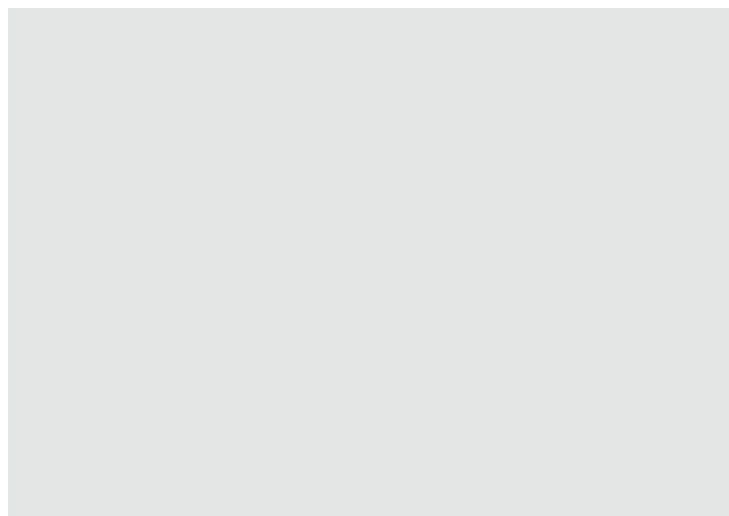
B/C RUE VERTE / ERSCHLIESSUNGSSTRASSEN

CHARAKTER: Allee

NUTZUNG / FUNKTION: Strukturierung und Gliederung des Gewerbegebietes; Adressbildung

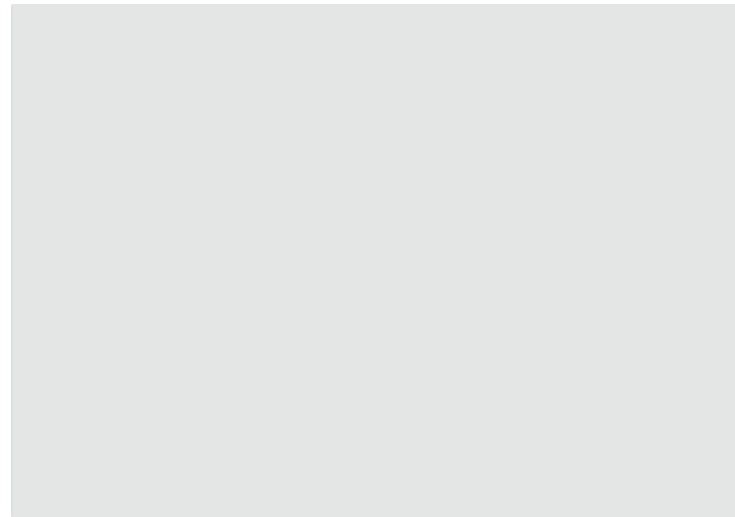
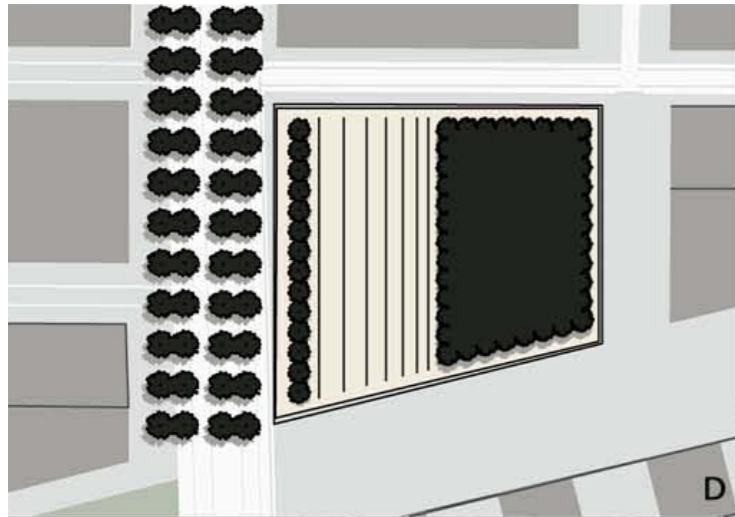
VERNETZUNG: Die linearen Vegetationseinheiten der Strassenbaumpflanzungen vernetzen die Freiräume des Planungssperimeters.

GESTALTUNG: Durch Baumart, Grösse und Abstand erfolgt eine Gliederung und Hierarchisierung der Strassenräume (Bäume 2. Ordnung). Für die Rue verte werden bewusst enge Baumabstände (c.a. 6 m) in durchlaufenden Grünstreifen gewählt um einen Kronenschluss zu erzielen. Damit entsteht eine grüne Raumkante, die zur Orientierung und Aufwertung des Strassenbildes beiträgt und gleichzeitig einen Rahmen für das heterogene Stadtbild erzeugt. In den Erschliessungsstrassen sind die Baumabstände dagegen weiter gewählt (c.a. 10m), so dass sich diese der Rue verte in Ihrer Bildqualität unterordnen.



D_{4.7}

Datum 30.07.2004 Projektleitung mw / ikr

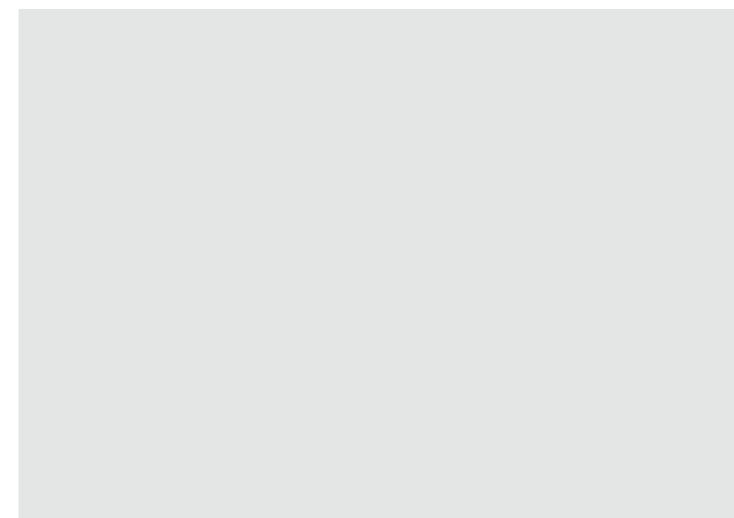
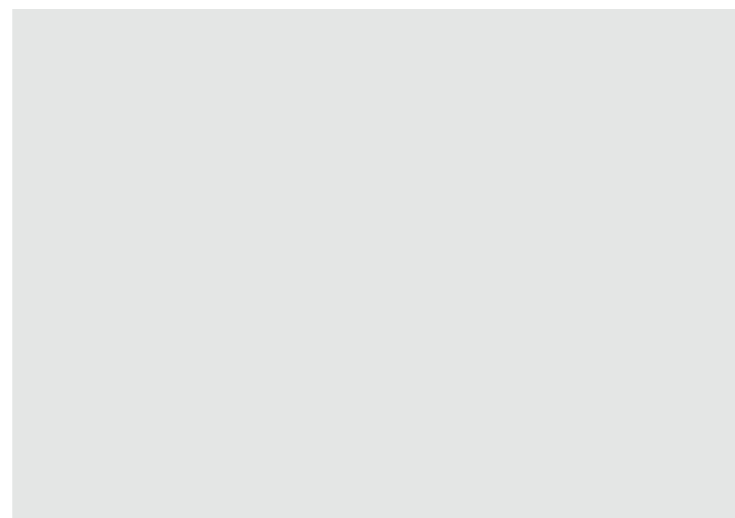
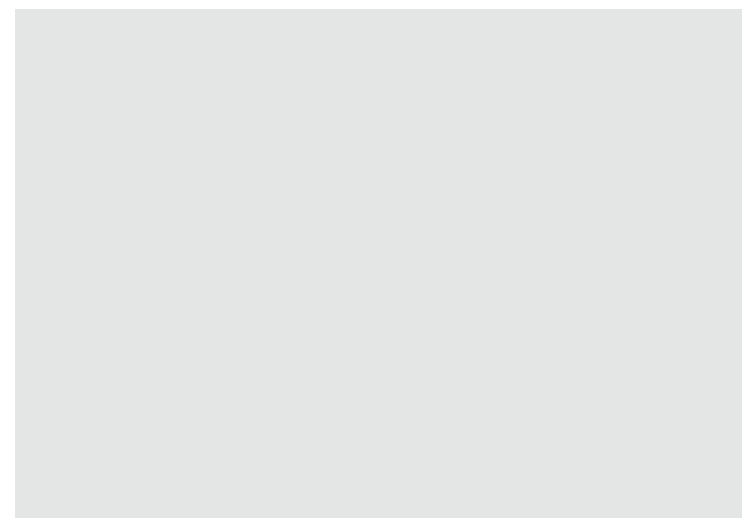
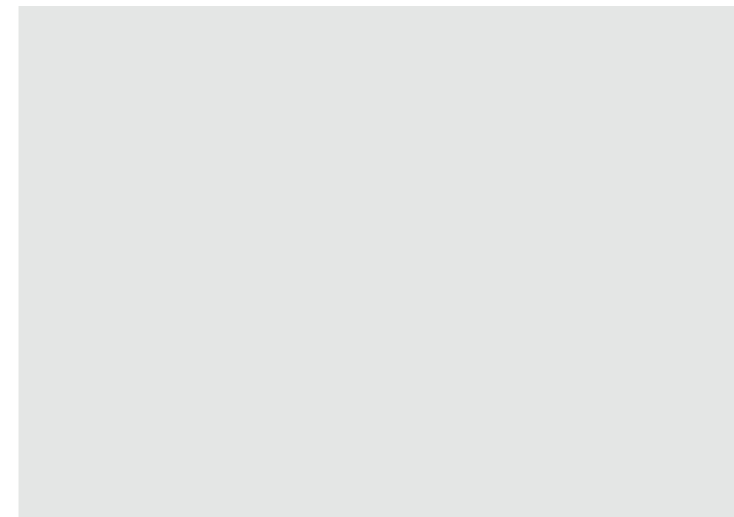
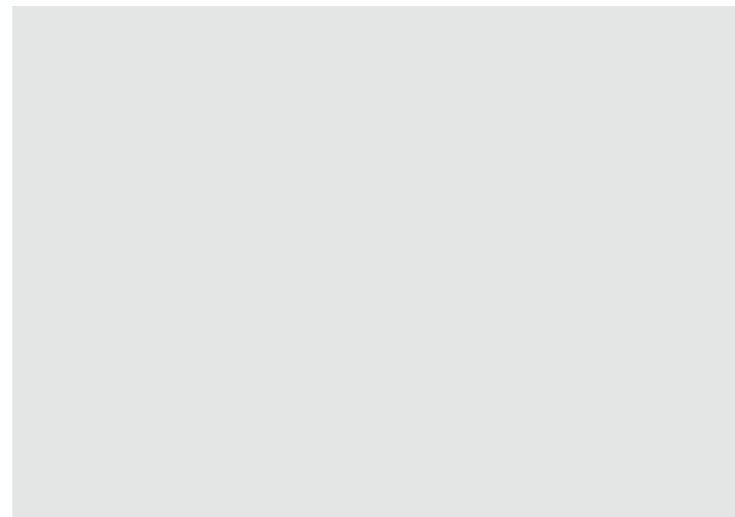
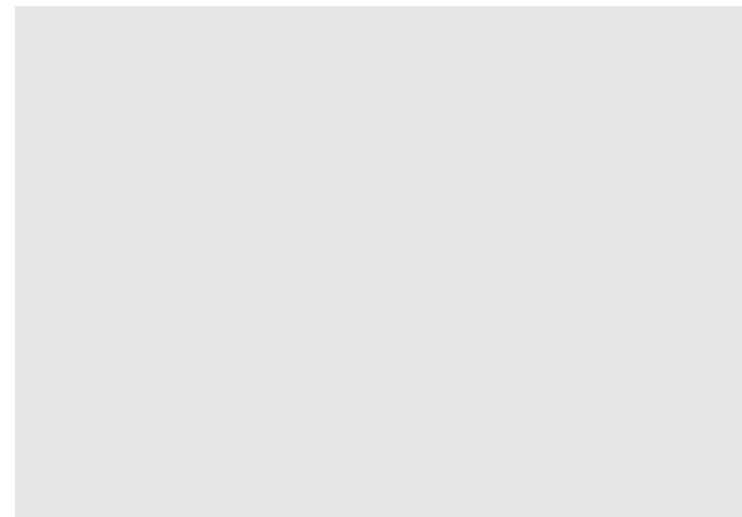


D BAHNHOFPLATZ

CHARAKTER:
Dynamischer Stadtplatz

NUTZUNG / FUNKTION:
Motor der städtischen Entwicklung, Verkehrsbündelung

GESTALTUNG:
Der Bahnhofplatz Howald liegt im Brennpunkt der Öffentlichkeit. Bus-, Schienen- und Individualverkehr werden hier gebündelt. Gestalterisch werden diese Funktionen aufgegriffen und sichtbar umgesetzt. Busse, Train-Tram sowie Kiss and Ride belegen den vorderen zur Rue Raiffeisen gelegenen Teil der Platzfläche. Der hintere Teil der Platzfläche wird dem fussläufigen Verkehr mit einer hohen Aufenthaltsqualität und einem Baumdach (z.B. geschnittene Platanen) gerecht. Die Materialwahl dieser Platzfläche kann abweichend von den Trottoirs in grossformatigen Platten erfolgen. Auch mit Hilfe der Stadtmöblierung können an dieser Stelle Akzente gesetzt werden.



Die Komplexität und Größenordnung der geplanten Baumaßnahme erfordert gebietsübergreifende freiraumplanerische Maßnahmen zur Einpassung in das Stadt- und Landschaftsbild. Im Folgenden sind die Ziele, Maßnahmen und Planungsempfehlungen der Masterplanung für den Freiraum zusammengefasst. Sie dienen als Leitfaden für das weitere Planungsverfahren.

MASSNAHMEN UND ZIELE - GEMEINDEÜBERGREIFEND

Stärkung und Ausbau der Fließgewässer Drosbach und Weierbach als Naturbänder für Ökologie und Naherholung.

Erhalt der bewegten Topographie zur Differenzierung des Landschaftsbildes.

Bestehende Vegetationsstrukturen erhalten und stärken.

Vernetzung der Innenstadt Luxemburgs mit der zone verte interurbane durch die gezielte Neuanlage flächiger und linearer Vegetationseinheiten.

Eingrünung der Ortsränder durch die Neuanlage von Vegetationsstrukturen (z.B. Cessange).

Gewährleistung der innerstädtischen Frischluftzufuhr durch den Erhalt bzw. die Neuanlage von Nord- Süd orientierten Luftleitbahnen.

Trennung von Wohn- und Gewerbegebieten durch die Anlage von Grünzäsuren.

Aufhebung der Barrierewirkung zwischen Grossfeld und Howald durch die Überdeckung des Gleiskörpers.

Vernetzung der Innenstadt mit der zone verte interurbane durch Straßen unabhängige Fuß- und Radwegeverbindungen.

Vernetzung der Ortsteile Howald, Grossfeld, Cloche d'or und Gasperich durch weitgehend Straßen unabhängige Fuß- und Radwegeverbindungen.

MASSNAHMEN UND ZIELE FÜR CLOCHE D'OR

Gliederung und Hierarchisierung der Straßenräume durch Straßenbaumpflanzungen unterschiedlicher Art, Größe und Pflanzabstand.

Einheitliche Möblierung des öffentlichen Raumes durch Beleuchtung, Bänke, Pflanztröge etc.

Gestaltung einheitlicher Ein- und Ausfahrten zur Erschließung der Grundstücke.

Anlage eines Quartiersplatzes mit Zentrumsfunktion.

Qualitative und quantitative Aufwertung des Grünzuges Drosbach durch die Anlage von Retentionsbecken, die Renaturierung des Bachlaufes sowie die Ansiedelung gewässergebundener Vegetationseinheiten.

Erweiterung des straßenungebundenen Fuß- und Radwegenetzes entlang dem Drosbach.

Entkoppelung des Regenwassers der privaten Grundstücksflächen vom Kanalsystem und Ableitung in den Drosbach bzw. Anlage von Versickerungseinrichtungen.

MASSNAHMEN UND ZIELE FÜR GROSSFELD

Renaturierung des Drosbaches sowie die Ansiedlung gewässergebundener Vegetationsstrukturen.

Offenlegung und Renaturierung des Weierbaches mit einem gewässerbegleitenden Grünzug, der mit einer Mindestbreite von 50 m die Funktion einer lokalen Luftleitbahn übernimmt.

Anlage eines öffentlichen Parkes (Parc de Gasperich) als Teil des Naturbandes Drosbach und Weierbach, der die Funktionen der Ökologie und Erholung gleichermaßen aufnimmt.

Erstellung eines Regenwasserversickerungskonzeptes mit Anbindung an den Dros- und Weierbach.

Landschaftliche Abpflanzung als grüne Stadtkante im Übergang zur Zone verte interurbane.

Anlage eines formal gestalteten Freiraumkorridors (Grünes Entree) entlang der Autobahn A3 mit einer Mindestbreite von 150 m, der in Teilen die Funktion einer regionalen Luftleitbahn übernimmt.

Gestaltung privater und halböffentlicher Freiräume als grüne Trittsteine innerhalb des urbanen Kontextes (Wohn- und Buisenesspark).

Gliederung und Hierarchisierung der Straßenräume durch Straßenbaumpflanzungen unterschiedlicher Art, Größe und Pflanzabstand.

Einheitliche Möblierung des öffentlichen Raumes durch Beleuchtung, Bänke, Pflanztröge etc.

Vernetzung der siedlungsinternen Freiräume über Stadtplätze mit formaler Gestaltung und einheitlichem Materialkonzept.

MASSNAHMEN UND ZIELE FÜR HOWALD

Freiraumvernetzung Howald – Grossfeld im Norden des Planungsgebietes durch die langfristige Umsiedlung des Fachmarkts Parzellennummer, einer dadurch möglich werdenden Änderung des Straßenverlaufs, sowie der Kappung der Zufahrt zum Rond-Point Glück für den motorisierten Verkehr.

Anschliessende Offenlegung und Renaturierung des Drosbaches im Bereich des Fachmarktes - Parzellennummern 1171/5841, 1171/5842 in Hesperange und einen Parzelleteil in Luxembourg Stadt - sowie die Anlage eines bachbegleitenden Grünzuges und Fortsetzung des Waldes.

Gliederung und Hierarchisierung der Straßenräume durch Straßenbaumpflanzungen unterschiedlicher Art, Größe und Pflanzabstand.

Anpflanzung grüner Raumkanten mit säulenförmigen Bäumen als Ersatz für die fehlende bzw. heterogene Stadtstruktur.

Anordnung eines dynamischen Stadtplatzes und Überdeckung des Gleiskörpers in Howald gare zur Überwindung technischer Barrieren.

Einheitliche Möblierung des öffentlichen Raumes durch Beleuchtung, Bänke, Pflanztröge etc.

Gestaltung einheitlicher Ein- und Ausfahrten zur Erschließung der Grundstücke.

Erweiterung des straßenungebundenen Fuß- und Radwegenetzes entlang des Drosbaches.

Ausarbeitung einer hydraulischen Studie und eines Wasserwirtschaftskonzeptes, das Art und Mass der Einleitung von Regenwasser in das Kanalsystem definiert.

PLANUNGSEMPFEHLUNGEN

Zur Umsetzung der oben angeführten Maßnahmen und Ziele werden folgende Planungsinstrumente empfohlen:

Manuel paysage: Der Manuel paysage bildet die Gestaltungsgrundlage für den Außenraum. Hierbei werden die Funktionen der unterschiedlichen Teilbereiche aufgezeigt, sowie der Charakter und die Bildqualität der öffentlichen und privaten Freiflächen festgelegt. Die Planung präzisiert die Aussagen der Masterplanung und erfolgt zeitgleich und in enger Abstimmung mit den Plans directeurs.

Machbarkeitsstudie zur Offenlegung des Drosbaches im Bereich des Fachmarktes - Parzellen Nr. 1171/5841, Nr. 1171/5842 in Hesperange sowie einen Parzelleteil in Luxembourg.

Machbarkeitsstudie zur Offenlegung und Renaturierung des Weierbaches.

Machbarkeitstudie zur Regenwasserversickerung bzw. Einleitung in Dros- und Weierbach.

Klimastudie: Planungsbegleitende weiterführende Klimauntersuchung zur Sicherung der Frischluftzufuhr für die Stadt Luxemburg.